

LANDTAG DES
FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

P



JAHRESBERICHT 2021

**DER DELEGATION FÜR DIE
INTERNATIONALE PARLAMENTARISCHE
BODENSEE-KONFERENZ (IPBK)**

Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK)

Die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz (IPBK) ist neben der Internationalen Bodenseekonferenz (IBK) und dem Bodenseerat ein Gremium, das sich auf der Ebene der Abgeordneten der Länder und Kantone des Bodenseeraums der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit widmet.

Die IPBK, deren konstituierende Sitzung am 17. Juni 1994 in Bregenz stattfand, ist ein kooperativer Zusammenschluss der an den Bodensee angrenzenden und mit ihm verbundenen Länder und Kantone Baden-Württemberg, Bayern, Vorarlberg, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau, Zürich und Fürstentum Liechtenstein.

Das Fürstentum Liechtenstein wurde Ende 1998, gleichzeitig mit dem Kanton Zürich, in die Internationale Parlamentarische Bodensee-Konferenz aufgenommen.

Ziel und Aufgabe der Zusammenarbeit der Parlamentsvertreter der Bundesländer und Kantone im Bodenseegebiet besteht darin, gemeinsame grenzüberschreitende Probleme in einem ständigen Informations- und Meinungsaustausch zu erörtern. Jedes Land und jeder Kanton der IPBK kann maximal vier Mitglieder des Parlaments zur Mitwirkung in die Kommission entsenden.

Gemäss den Verfahrensregeln findet auch jeweils ein Informationsaustausch zwischen der IPBK und der IBK (eine Organisation auf Regierungsebene) statt. Dieser erfolgt durch einen mündlichen Bericht eines Vertreters der IBK an den Sitzungen der IPBK. Seit dem Jahr 2000 wird auch über die Tätigkeiten des Bodenseerates – ein auf privater Basis bestehendes Gremium mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur der Bodenseeregion – orientiert. Auch der Internationale Städtebund informiert regelmässig anlässlich der IPBK-Tagungen.

Die IPBK tritt für gewöhnlich zweimal jährlich unter dem Vorsitz des gastgebenden Kantons oder Landes zusammen. Es sind dies (grundsätzlich) die Frühjahrs- und die Herbsttagung. Der Vorsitz erstreckt sich jeweils über die Dauer von einem Jahr. 2021 führte der Kanton St. Gallen den Vorsitz, 2022 wird ihn der Kanton Appenzell Ausserrhoden innehaben. Zudem findet für gewöhnlich einmal im Jahr eine Präsidentenkonferenz statt.

Am 1. Januar 2017 trat das revidierte IPBK-Statut in Kraft. Gemäss dem neuen Statut besteht der Steuerungsausschuss der IPBK, um die Kontinuität zu gewährleisten, jeweils aus den drei Mitgliedsländern bzw. Mitgliedskantonen, welche a) den Vorsitz im aktuellen Jahr innehaben, b) im Jahr davor den Vorsitz innehatten und c) im Folgejahr den Vorsitz innehaben werden.

Beschrieb der Tätigkeiten der IPBK:

„In der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK) treffen sich die Präsidentinnen und Präsidenten sowie Abgeordnete der Landtage von Baden-Württemberg, Bayern, Liechtenstein und Vorarlberg sowie der Kantonsparlamente von Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau und Zürich zu zwei jährlichen Konferenzen. Zusätzlich findet ein jährliches Treffen der Landtags- bzw. Kantonsratspräsidenten statt. Jedes Jahr wechselt der Vorsitz und damit auch der Austragungsort der

halbjährlichen Sitzungen. Die Sitzungen und die zu behandelnden Geschäfte werden jeweils vom Steuerungsausschuss, bestehend aus dem Vorsitz, dem letztjährigen und zukünftigen Vorsitzland oder -kanton, vorbereitet. Die IPBK hat zum Ziel, die Anliegen der Bevölkerung im Bodenseeraum aufzunehmen, die Standortattraktivität der Region zu erhöhen und die natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern. Ausserdem fördert die IPBK den Meinungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen den Parlamenten und den Regierungen. Die IPBK behandelt Themen der gesamten Bodenseeregion wie Bildung, Energie, Forschung, Gesundheit, Gewässerschutz, Kultur, Sicherheit, Soziales, Tourismus, Umwelt, Wirtschaft und Arbeit oder Verkehr. Es können Arbeitsgruppen eingesetzt werden, die der Konferenz Bericht erstatten und allenfalls eine Resolution vorschlagen. Mit der wichtigsten Partnerorganisation der IPBK, der IBK, wurde im Jahr 2018 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Titel "Gemeinsame Erklärung zur zukunftsorientierten und nachhaltigen Entwicklung der Bodenseeregion" abgeschlossen. Darin erklären die beiden Gremien ihre Absicht, sich gemeinsam für die Umsetzung der Ziele des Leitbilds der IBK für die Bodenseeregion einzusetzen. Dazu tauschen sie sich regelmässig aus und stimmen ihre Aktivitäten aufeinander ab.“

Die Liechtensteinische Delegation wurde im Berichtsjahr von Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz (Delegationsleiterin), Landtagspräsident Albert Frick, dem Abgeordneten Thomas Rehak und der stellvertretenden Abgeordneten Nadine Gstöhl gebildet.

55. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK)

Die „Frühjahrstagung“ fand im Berichtsjahr erst am 25. Juni 2021 statt, weshalb auf ein separates Treffen der Präsidenten/Präsidentinnen in diesem Jahr verzichtet wurde. Die Sitzung fand in der Aula der pädagogischen Hochschule St. Gallen in Rorschach statt und die liechtensteinische Delegation war komplett vertreten.

Nach der Begrüssung durch den Vorsitzenden Walter Gartmann informierte Horst Biedermann, Rektor der pädagogischen Hochschule St. Gallen, über den Konferenzort.

Im Anschluss hielt Prof. Dr. Alain Thierstein, Professor für Raumentwicklung am Lehrstuhl für Raumentwicklung der technischen Universität München, ein Referat zum Thema „Was macht einen erfolgreichen Metropolitanraum aus?“.

Das nächste Referat, vorgetragen durch Manfred Kopf, Vorsitzender ROK-B (Raumordnungs-Kommission Bodensee) und Ueli Strauss, externer Projektleiter, handelte von „Aufgaben und Projekte ROK-B“ und „Zielbild Raum und Verkehr“. Im Zuge dieser Thematik fand am 24. September auch ein entsprechendes Hearing in St. Gallen statt, an dem die Delegationsleiterin und Landtagsvizepräsidentin teilnahm.

Im Anschluss gab es Informationen aus dem Steuerungsausschuss zu den Themen „Grenzüberschreitende Verständigung der Polizei im Fall von Not- und Unfällen auf dem Rhein“, „Baustoffgewinnung bzw. Verkauf und Export von Kies im Bodenseeraum“ und „Neophyten“.

Danach folgte der Bericht der Arbeitsgruppe Flughafen Zürich/Fluglärm. Die liechtensteinische Delegation verzichtete auf eine Teilnahme in der Arbeitsgruppe, die Verabschiedung

einer entsprechenden Resolution der Arbeitsgruppe wurde auf die 56. Sitzung verschoben.

Im Anschluss folgte noch die Information der IBK, diejenige des Internationalen Städtebundes Bodensees (ISB) entfiel.

56. Sitzung der Internationalen Parlamentarischen Bodensee-Konferenz (IPBK)

Die Herbsttagung der IPBK (56. Sitzung) fand am 15. Oktober im Verrucano – Kultur- und Kongresshaus in Mels statt. Die liechtensteinische Delegation war durch den Landtagspräsidenten Albert Frick und die stv. Abgeordnete Nadine Gstöhl vertreten.

Nach der Begrüssung durch den Vorsitzenden Walter Gartmann machte Eva Maron, Geschäftsleiterin Verrucano Ausführungen zum Konferenzort.

Danach folgte eine Präsentation der Tektonikarena Sardona – UNESCO Welterbe, welche von Harry Keel, deren Geschäftsführer, vorgetragen wurde.

Im Anschluss folgte ein Referat zum Thema «Auswirkungen Covid-19: was machen Regionen, wenn der Bund beschliesst?». Das Referat wurde von Prof. Dr. Roland Scherer, Direktor am Institut für Systemisches Management und Public Governance der Universität St. Gallen vorgetragen (Allgemeine Anmerkung: Beilagen zu den Referaten bzw. Präsentationen, sofern vorhanden, können bei Interesse beim Parlamentsdienst oder bei den Delegationsmitgliedern angefragt werden).

Danach folgte die Vorstellung des SDG Forum Bodensee: SDGs (Sustainable Development Goals) und deren Potentiale, vorgenommen durch Claudio Tedeschi, Koordinator SDG Forum.

Im Anschluss gab es Information zum Hearing «Zielbild Raum und Verkehr», dargebracht von Sandro Hess, Delegierter Kanton St. Gallen. Wie schon erwähnt, nahm die Delegationsleiterin und Landtagsvizepräsidentin am entsprechenden Hearing in St. Gallen teil.

Danach machte Martin Hahn, Mitglied des Landtags Baden-Württemberg, Ausführungen zum Thema «Rohstoffgewinnung und -sicherung im Bodenseeraum: Bericht über die Situation in Baden-Württemberg».

Im Anschluss folgte abermals ein Bericht der Arbeitsgruppe Flughafen Zürich/Fluglärm (die liechtensteinische Delegation verzichtete auf ein Mitwirken). Gegen den vorgelegten Resolutionsentwurf wurde seitens Baden-Württembergs das Veto eingelegt. Man erzielte schliesslich den Konsens, das Thema abermals in die Arbeitsgruppe zurückzugeben, welche dann im Zuge der nächsten Frühjahrskonferenz noch einmal Bericht erstatten soll. Nach Möglichkeit soll dann eine von allen beteiligten Mitgliedern der Arbeitsgruppe gestützte Resolution vorgelegt werden können.

Danach folgten noch die Informationen aus dem Steuerungsausschuss (Themencall und einheitliche Funkfrequenz auf dem Bodensee), die Information der IBK und der Hinweis, dass die nächste Information des ISB an der nächsten Frühjahrskonferenz erfolgen werde.

Zum Schluss überreichte der Vorsitzende, traditionell und symbolisch per Übergabe der IPBK-Glocke, den Vorsitz an den Kanton Appenzell Ausserrhoden.

Termine für das Jahr 2022:

- Frühjahrskonferenz am 28./29. April 2022
- PräsidentInnentreffen am 17. Juni 2022
- Herbstkonferenz am 20./21. Oktober

Keine PräsidentInnenkonferenz

Wie schon erwähnt, entfiel im Berichtsjahr das Treffen der Präsidenten und Präsidentinnen aufgrund der später angesetzten Frühjahrskonferenz.

Zusätzliche Informationen und Dokumente

Zusätzliche Informationen und Dokumente können beim Parlamentsdienst und insbesondere auf der Homepage der IPBK www.bodenseeparlamente.org eingesehen werden.

Kostenaufstellung

Kosten der IPBK-Delegation (Pauschalen, Sitzungsgelder, Reise- und Übernachtungskosten):

CHF 21'196.--

Vaduz, im Januar 2022/PP

Gunilla Marxer-Kranz
Landtagsvizepräsidentin und Delegationsleiterin